

No. 238. 1449. 12. Juni.

Kurf. Friedrich II. ersucht den Rath, seine Hirsche in dem Stadtgraben gehen zu lassen, da der Schlossgraben nicht hinlänglichen Raum biete.

Friderich von gotes gnaden herczoge zcu Sachssen ꝛ, landtgraue in Doringen vnd marcgraue zu Missen.

Liben getruwen. Als wir vmb herlikeit willen hirsse zcu Dresden haben vnd nicht rawms genüg darczu an vnserm graben, darumb in flisse gutlich begerende, ir wollet gonnen vnd vns zu libe zugeben, das sie in der stat graben gehen mogen; das wollen wir widerumb in gute bedencken. Geben zu Grymme an vnser Heren Lichnams tage anno domini ꝛ. XL nono.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 239. 1449. 13. Juli.

Kurf. Friedrich II. fordert den Rath auf, von seiner Weigerung, den von dem dresdner Hauptmann in Brüx an Stelle zweier ermordeten Trabanten in Dienst genommenen Leuten ihren Sold auszuzahlen, abzustehen.

Friderich von gotes gnaden herczog zcu Sachssen, lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen.

Lieben getruwen. Nachdem uwer hauptman zcu Bruxs an der czweir abgemorten drabanten stete ander zewene uff genomen hat, so hat vns vnser voit zcu Missen Francze Rulike gnant itzcund zcu Brux bericht, wie das ir den zwen iren solt furhaldet vnd nicht reichen wollit, das vns dann ein vnbillichs von uch beduncket. Wie dem allen, so begern wir von uch ernstlich, das ir den zweyn iren solt volgen lasset vnd reicht vnd den yn yn keinwyße furhaldet. Dar an tut ir vns zudancke. Geben zcu Rochlicz am suntage Margaretae anno domini ꝛ. XL nono.

Dem rate zcu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 240. 1449. 1. Oct.

Bischof Johann von Meissen bestätigt die zur Ausstattung des Mauritiusaltars in der Kreuzkapelle gehörigen Zinse und Gefülle.

Johannes dei et apostolicae sedis gratia episcopus Misnensis ad perpetuam rei memoriam —. Cum divini nominis gloriam attollere etc. Hinc est, quod nos ad instantiam commendabilis viri domini Johannis Budaczsch rectoris altaris sancti Mauriti in capella sanctae Crucis opidi Dreßdin siti, cuius ius patronatus ad consulatum ibidem pertinere dinoscitur, humiliter supplicantis petitione humillima atque devota, quatenus infrascriptos perpetuos hereditarios census annuosque redditus et proventus dicti altaris in et super agris domibus areis et hortis aut locis quibuscunque, de quibus possessores eorundem annis singulis tenentur solvere et praesertim prout